kapital-markt intern

Der unabhängige Insider-Report des Kapitalmarktes für Vermittler, Anleger, Banker, Berater und Anbieter

40237 Düsseldorf 23-10-15 Ausgabe 43/XXXIX

Deutsche Oel & Gas: Weichen für die Zukunft gestellt!

Die vergangenen Wochen dürften sowohl für die früheren **Energy Capital Invest** (**ECI**)-Investoren der **US Öl und Gas Namensschuldverschreibungen 1, 2, 4, 5 und 6 GmbH & Co. KG** als auch der **US Öl- und Gasfonds IX, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI** sowie **XVII**, die allesamt in diesem Monat überraschend zu Aktionären der in Luxemburg ansässigen **Deutsche Oel & Gas S.A.** (**DOG SA**) wurden, wie eine rasante Fahrt auf der Achterbahn vorgekommen sein. Für einen außenstehenden Anleger war der genaue Grund hierfür nicht leicht zu erkennen (vgl. 'k-mi' 42/15). Schließlich mussten bzw. haben die Anleger im Zuge des durchgeführten Debt-to-Equity-Swap auf ihre Rückzahlungsansprüche des eingesetzten Kapitals zugunsten einer unmittelbaren Beteiligung am Unternehmen verzichtet, und so die DOG SA, deren Eigenkapitalquote über diesen Weg auf über 97 % anstieg, somit zunächst nahezu schuldenfrei gestellt. Wie zuletzt bekannt wurde, sind beim Alaska-Projekt 'Kitchen Lights Unit' Mehrkosten aufgelaufen, die zu einem Großteil über einen US-amerikanischen Finanzinvestor vorfinanziert werden konnten. Mit dem Debt-to-Equity-Swap sollte die DOG SA in die Lage versetzt werden, die notwendigen alternativen Finanzierungswege für die Projektfinanzierung bis Ende 2016 zu erschließen. Dazu **Kay Rieck**, Gründer und Vorsitzender des Verwaltungsrates der DOG SA:

> *"Durch den Debt-to-Equity-Swap ist es uns vor Kurzem gelungen, die notwendige Projektfinanzierung bis Ende 2016 vollständig sicherzustellen. Wir haben mit der **ING Bank**/New York eine Vereinbarung über die laufende Finanzierung der **Deutsche Oel & Gas-Gruppe** über 135 Mio. US-$ unterzeichnet. Darüber hinaus stehen wir vor dem Abschluss einer weiteren Finanzierungsvereinbarung mit der **Bank of America**/New York. Zusätzlich haben **Energy Capital Partners**/New Jersey ihr Engagement von 200 Mio. US-$ auf 240 Mio. US-$ aufgestockt. Zu diesen wichtigen Finanzierungsvereinbarungen haben die ECI-Anleger somit wesentlich beigetragen."*

Weshalb die ECI-Anleger nicht im Vorfeld der Aktienumwandlung auf die Mehrkosten und die damit verbundenen Gefahren hingewiesen wurden, erklärt der Stuttgarter Ex-Börsenbroker Rieck folgendermaßen: *"Die endgültigen Kosten waren bis zum Ende nicht ersichtlich, wären aber bei einer gleichbleibenden Platzierungskraft der ECI auch kein Problem gewesen. Unabhängig davon haben wir unter anderem mit Energy Capital Partners frühzeitig einen guten Finanzierungspartner gefunden."*

Als Sicherheitsanker vor möglichen Verlustszenarien galten eigentlich immer die Rückflüsse aus den staatlichen Subventionen in Form von Rückerstattungen (Tax Credits) in Höhe von 65 % auf Bohrkosten und 45 % für die Erstellung der Infrastruktur. Handelte es sich dabei tatsächlich auch um Sicherheiten auf das zur Verfügung gestellte Kapital der Investoren oder dienten diese vielmehr dazu, um sofort reinvestiert zu werden? Kay Rieck stellt hierzu klar: *"Als Sicherheiten wurden Lease Rights, Tax Credits und Produktionserlöse benannt. Die Erlöse aus den Tax Credits wurden wie prospektiert sowohl für die Zahlung von Zinsen und Kapitalrückgewähr, als auch für die Entwicklung der 'Kitchen Lights Unit' verwendet."* Den Aktionären der **Deutsche Oel & Gas S.A.** stellt sich die Frage, wie sich der zugrunde gelegte Kurs von 13,50 € ergibt. *"Der aktuelle Preis von 13,50 € je Aktie basiert auf einer gutachterlichen Bewertung einer renommierten US-amerikanischen Gesellschaft. Der Bewertung liegt ein unabhängiges Mineralexperten-Gutachten von **SPRI** aus Januar 2015 zugrunde. Dieses Gutachten wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen und Richtlinien des **Petroleum Resources Management Systems** erstellt. Deshalb gehen wir von einem fairen Kurs aus, der bei kontinuierlicher Entwicklung des Fördergebiets noch einen Spielraum nach oben lässt. Zudem sind alle Beteiligungen neben dem investierten Kapital ohne Agio auch mit allen fälligen, bis zum vertraglich vorgesehenen Laufzeitende zu zahlenden Zinsen ('Maximaler Zins bis zum Laufzeitende') bzw. den maximalen Gewinnanteil, abgerechnet worden"*, so der DOG SA-Chef.

Ihr direkter Draht ... (Mo.- Do. 15 - 18 Uhr, Fr. 9 -12 Uhr)
02 11 / 66 98 - 164
Fax: 02 11/69 12 - 440
e-mail: kmi@kmi-verlag.de
... für den vertraulichen Kontakt

Impressum

markt intern Verlagsgruppe – **kapital-markt intern** Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf. Tel.: +49 (0)211 6698 199, Fax: +49 (0)211 6912 440. www.kmi-verlag.de. Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Dipl.-Ing. Günter Weber. Gerichtsstand Düsseldorf. Handelsregister HRB 71651. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.

kapital-markt intern Herausgeber: Dipl.-Ing. Günter Weber. Chefredakteur: Redaktionsdirektor Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Redaktionsdirektor Rechtsanwalt Gerrit Weber. Redaktionsbeirat: Dipl.-Ing. Dipl.-Oen. Erwin Hausen, Christoph Morisse M.A., Rechtsanwalt Dr. Axel J. Prümm, Christian Prüßing M.A.
Druck: Theodor Gruda, www.gruda.de. ISSN 0173-3516

Welche witterungsgedingten oder sonstigen Störungen könnten den Projektverlauf noch negativ beeinflussen und was sind die weiteren Pläne in der 'Kitchen Lights Unit'? *"Die Produktionsinfrastruktur wurde erfolgreich fertiggestellt und umfangreich getestet, so dass wir keine Störungen mehr erwarten. Wir gehen fest davon aus, dass die Erdgasproduktion im November 2015 starten wird. Darüber hinaus ist bereits geplant, die Erdgasproduktion im Bereich des Bohrlochs KLU#3 deutlich zu steigern. Als derzeit einziges Förderunternehmen mit einer Bohrplattform im Cook Inlet verfügt die Deutsche Oel & Gas über ideale Voraussetzungen, um langfristig von den enormen, nachgewiesenen Rohstoffvorkommen zu profitieren – ab 2017/2018 auch durch den geplanten Start der Erdölproduktion. Im North Block vermuten Experten Erdölvorkommen von bis zu 132 Mio. Barrel"*, blickt Rieck voller Optimismus in die Zukunft. Aber welche kurzfristigen Einnahmen lassen sich mit dem geplanten Produktionsbeginn generieren und wie sieht die weitere Umsatzplanung aus? *"Wir konnten bereits erste Gaslieferverträge mit namhaften Kunden abschließen. Die Preise hierfür liegen weit über dem zweifachen Wert des aktuellen Henry-Hub-Preises. Für 2016 kalkulieren wir bereits mit jährlichen Erdgaserlösen in Höhe von rund 34 Mio. US-$, die durch den kontinuierlichen Ausbau unseres Fördergebiets auf mehr als 185 Mio. US-$ (in 2019) steigen sollen. Das Besondere dabei: Diese konservative Planung bezieht sich allein auf die Erdgasproduktion. Es sind weder Erlöse aus Tax Credits oder der Erdölproduktion noch mögliche zusätzliche Erlöse aus dem Verkauf auf dem freien Markt berücksichtigt"*, erklärt Kay Rieck, der 'k-mi' vertraulich eine Liste mit allen bisherigen Vertragspartnern samt den ausgehandelten Konditionen vorlegt. Publik gemacht hat das Unternehmen vor wenigen Tagen, dass US-Gashändler **Aurora Gas** ab diesem Winter und **Homer Electric**, das zweitgrößte Gasunternehmen Alaskas, ab April des kommenden Jahres beliefert werden, so dass das Förderunternehmen bereits in Kürze erste Produktionserlöse erzielen wird. Sind weitere Kapitalmaßnahmen geplant? *"Ein weiterer wichtiger Meilenstein für unser Unternehmen wird der Schritt an den Kapitalmarkt sein. Damit erschließt sich die Deutsche Oel & Gas S.A. dauerhaft einen zusätzlichen wichtigen Finanzierungsweg. Ob das Listing der Deutsche Oel & Gas noch in diesem Jahr oder 2016 erfolgen wird, machen wir ausschließlich von der Marktlage abhängig. Bei diesem wichtigen nächsten Schritt werden wir genauso handeln wie bei unserem Projekt in Alaska: Mit Vernunft und Weitsicht, um das Maximum für das Unternehmen und unsere Aktionäre zu erzielen."*

'k-mi'-Fazit: Bei der Deutsche Oel & Gas überschlagen sich förmlich die Ereignisse in den zurückliegenden Tagen. Fakt ist, dieses Milliarden schwere Projekt in Süd-Alaska hätte aufgrund der Platzierungsergebnisse der ECI in 2015 allein mit Anlagegeldern deutscher Privatinvestoren nicht weiterentwickelt werden können. Namhafte institutionelle Finanziers erhöhen die Sicherheit, dass deren bereitgestellter Mittelzufluss zweckgebunden und kontrolliert in die Infrastrukturprojekte und den Ausbau des Fördergebiets investiert wird. Für die deutschen Anleger ist es zunächst ärgerlich, dass sie auf feste Rückzahlungen ihres Kapitals verzichten. Doch die Alternative, wenn dem Projekt 'Kitchen Lights Unit' mangels weiterer benötigter Finanzmittel bei nun erfolgter Fertigstellung und Produktionsbeginn der Sprit ausgegangen wäre, hätte auch kein deutscher Investor begrüßt. Jetzt sitzen die Anleger nicht nur unternehmerisch bei der DOG SA mit im Boot, sondern partizipieren mit allen Chancen und Risiken auch voll an der weiteren Entwicklung.

Auszug aus 'k-mi' 43/15 vom 23.10.2015

In Europas größter Informationsdienst-Verlagsgruppe... ...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:

steuerberater intern
immobilien intern
umsatzsteuer intern
ihr Steuerberater
steuertip GmbH intern
EXCLUSIV (Schweiz)

Bank intern
kapital-markt intern
finanztip
versicherungstip
investment intern
inside track (USA)